

Abstract der Dissertation von Johannes Rosenbaum, M.A.

„Zwischen Apologetik und Reform – Diskurse über die Ehe bei den Muslimen Nordindiens und Pakistans von der Unabhängigkeit bis heute“

Die angestrebte Dissertation beschäftigt sich mit den Normen und Vorstellungen heutiger indischer und pakistanischer Muslime zur Ehe anhand des normativen Diskurses muslimischer Gelehrter, Reformer und Modernisten. Als Grundlage der Untersuchung dienen islamische Eheratgeber und verwandte Publikationen der letzten 60 Jahre. Neben Idealbildern der Ehe(leute) sollen auch die Bruchstellen und debattierten Probleme auf ihre Aktualität und Relevanz hin untersucht werden. Darüber hinaus wird der gesamte Diskurs als entscheidend für die Identitätsbestimmung und –bewahrung der islamischen Gemeinde gelesen. In diesem Diskurs tradieren und verändern sich Argumentationsstrukturen, mit deren Hilfe um Interpretationshoheit gerungen wird. Nicht zuletzt die von vielen Autoren genutzte Strategie der Ablehnung westlicher Normen – wahlweise als viktorianisch prüde oder sexuell enthemmt dargestellt –, für spätere Autoren vorbildlich ausgeführt in Maudūdīs berühmten Werk *Purdah* (1949), soll als fundamental für diesen sexualethisch geführten Identitätsbestimmungsdiskurs herausgestellt und erforscht werden.